

# Jahrestagung Entwicklungspolitik

24.-26.01.2025 | Haus Villigst



im Bistum Münster und  
in der Evangelischen Kirche von Westfalen

**Macht und Ressourcen umfairteilen!**

**Wie kommen wir zu einer gerechteren Welt?**

# Können wir uns Superreichtum sozial und ökologisch noch leisten? Tax the rich!



Die ökumenische Zachäus-Kampagne für Steuergerechtigkeit weltweit



# Gliederung des Workshops:

- Skandalöse soziale Ungleichheit und ökologische Ungerechtigkeit als Anknüpfungspunkte: TAX THE RICH!!!
- Ökumenischer Kontext / Entstehungsgeschichte der Zachäus-Kampagne
- Die Zachäus-Kampagne im Einzelnen:
  - Verortung und Themen
- Steuern als Instrument für soziale & Klimagerechtigkeit sowie Wiedergutmachung: Umkehr vonnöten – weltweit wie auch hierzulande!
- Der „Zachäus-Appell“ und seine Forderungen als Grundlage für die Kampagne in Deutschland



# Extreme Ungleichheit ist eines der Kernprobleme unserer Zeit

## **Ausdrucksformen der Spaltung zwischen Arm und Reich, die global wie auch national immer skandalösere Formen annimmt:**

- Das Vermögen der fünf reichsten Menschen entspricht dem der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung (ca. 4 Mrd. Menschen);
- Vom gesamten Privatvermögen, das seit Mitte der 1990er Jahre angehäuft wurde, ging über ein Drittel an das reichste 1 % der Menschheit;
- Die Vermögens- und Einkommenskonzentration an der Spitze nimmt stetig zu. Die Gesamtzahl der Milliardär\*innen weltweit (ca. 2.500 Personen) hat sich seit der Finanzkrise von 2008 fast verdoppelt;
- Deutschland hat in der Vermögensungleichheit einen Spitzenplatz unter den Demokratien. Das Gesamtvermögen der fünf reichsten Milliardäre ist seit 2020 um rund drei Viertel gestiegen. Gleichzeitig leben über 14 Mio. Menschen ohne und auch mit Arbeit in Armut;
- Die Kehrseite des unfassbaren Reichtums der Wirtschaftselite ist gerade aus der Nord-Süd-Perspektive die extreme Armut vieler Menschen: Knapp die Hälfte der Menschheit lebt in Armut, das heißt von weniger als 5,50 Dollar am Tag. Drei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung und drei Viertel aller Arbeitnehmer\*innen keinen Zugang zu sozialer Sicherung;
- Fazit: Das Auseinanderklaffen der sozialen Schere gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt und letztlich auch die Demokratie.

# Die ökologische Krise spiegelt die soziale Krise: Super- oder Überreichtum ist extrem zerstörerisch

**Neben der sozialen Ungerechtigkeit ist auch die ökologische Ungerechtigkeit zwischen Nord und Süd himmelschreiend. So haben reiche Länder und besonders hyperreiche Individuen eine immense „ökologische Schuld“ aufgehäuft:**

- Das reichste 1 % der Menschheit hat zwischen 1990 und 2015 mehr als doppelt so viel klimaschädliches CO<sub>2</sub> ausgestoßen wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung zusammen;
- Gegenwärtig verursacht dieses reichste Prozent so viele Treibhausgase wie die mehr als fünf Milliarden Menschen, die die ärmeren zwei Drittel ausmachen;
- Die Pro-Kopf-Emissionen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung liegen weit(er) unter der 1,5 Grad-Grenze, während sie bei den zum reichsten 1 % der Weltbevölkerung gehörenden Menschen um ein 30-Faches über dem Wert liegen, der mit dem 1,5-Grad-Ziel verträglich ist;
- Nicht anders in Deutschland: Die Menschen der ärmeren Hälfte verursachen Emissionen, die nur knapp über dem liegen, was die Klimaziele der Bundesregierung für 2030 mit 5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf vorsehen. Beim reichsten Prozent beläuft sich dieser Wert auf mehr als 83 Tonnen;
- Fazit: Damit befeuert extremer Reichtum die Klimakrise und erweist sich als eine wesentliche Triebkraft.

# Steuern in Deutschland: Nicht länger ein Instrument zur Überwindung sozialer & ökologischer Ungerechtigkeit

**Kehrtwende zum „Neoliberalismus“ hat in Deutschland mit Blick auf die Steuerpolitik seit den 1980er Jahren den angestammten Verteilungskompromiss der sozialen Marktwirtschaft ausgehöhlt:**

- Noch unter Helmut Kohl lag der Spitzensteuersatz bei der *Einkommensteuer* bei 53 Prozent. Heute liegt er dank der rot-grünen Steuerreform von 2000 bei 42 Prozent;
- Die im Grundgesetz enthaltene *Vermögensteuer* wird seit 1997 nicht mehr erhoben, weil sich der Gesetzgeber weigert, ein verfassungskonformes Gesetz zu beschließen;
- Bei der *Erbschaftsteuer* werden hohe Erbschaften zwar formal hoch besteuert, was aber nur auf dem Papier so ist, weil es umfangreiche Ausnahmen für Betriebsvermögen gibt;
- Die *Mehrwertsteuer*, die wie andere Verbrauchsteuern relativ zum Einkommen vor allem ärmere Haushalte belastet, wurde hingegen 2006 auf 19 Prozent erhöht;
- Im Endeffekt bleibt von der *Progression des Steuersystems*, das reiche Haushalte wegen ihrer Leistungsfähigkeit höher belasten soll, erstaunlich wenig übrig;
- Zudem gehen dem deutschen Fiskus derzeit infolge von *Steuervermeidung, -hinterziehung und -flucht*, denen nicht entschieden begegnet wird, schätzungsweise knapp 100 Mrd. € jährlich verloren.

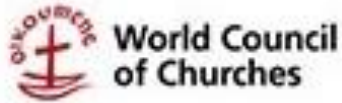
# Die Zachäus-Kampagne in Deutschland

- am 4. Oktober 2021 per Auftaktveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt
- unterstützt von: Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland, Arbeitsstelle Eine Welt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR, Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz, Jesuitenmission, Kairos Europa, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands, Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Kirchlicher Entwicklungsdienst der Ev. Kirche in Hessen und Nassau und der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kirchlicher Entwicklungsdienst in der Evangelischen Landeskirche in Baden, Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland, Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz, Ökumenische FriedensDekade, pax christi - Deutsche Sektion, Pro Ökumene, Reformierter Bund in Deutschland, Stiftung Oekumene, Südwind – Institut für Ökonomie und Ökumene, Werkstatt Ökonomie, Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- Koordination: Kairos Europa e.V., Heidelberg
- Ein Lenkungskreis der o.g. Mitträgerorganisationen steuert die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Kampagne und setzt Impulse für ihre Arbeit

# Forderungen aus dem „Zachäus-Appell“:

- Wir fordern die Einführung einer progressiven Vermögensbesteuerung auf globaler und nationaler Ebene, um der zunehmenden Konzentration des Reichtums in den Händen immer mächtiger werdender Weniger entgegenzuwirken, in Verbindung mit der Erhöhung öffentlicher Ausgaben zur Überwindung von Armut;
- Wir fordern die Einführung von progressiven CO<sub>2</sub>-Steuern und angemessene Preise für Emissionszertifikate auf allen Ebenen, um unseren Planeten zu schützen. Für sozial benachteiligte Haushalte ist dabei auf eine kostenneutrale Ausgestaltung zu achten;
- Wir fordern wirksame Maßnahmen zur Unterbindung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung durch transnationale Unternehmen und reiche Einzelpersonen;
- Die so erzielten Einnahmen sollten nach unseren Vorstellungen auch zur Finanzierung eines globalen Solidarfonds für soziale und Klimagerechtigkeit unter dem Dach der Vereinten Nationen genutzt werden, der gemäß der globalen sozial-ökologischen Herausforderungen demokratisch, partnerschaftlich, transparent und unter Beteiligung der Zivilgesellschaft über die Mittelverwendung entscheidet;
- Damit (auch) Kirchen und ihre Dienste, Werke und Einrichtungen in Deutschland ihrer Verantwortung gerecht werden und mit gutem Beispiel vorangehen, rufen wir sie dazu auf, ihre eigenen Finanzen im Einklang mit den Zachäus-Prinzipien für eine gerechte Besteuerung und im Sinne einer nachhaltigen und fairen Nutzung von Ressourcen zu verwalten.





- 2012/13: „NIFEA“-Prozess als gemeinsame Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Lutherischen Weltbundes, der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, des Weltmissionsrates (und neuerdings auch des Weltrates methodistischer Kirchen) aus der Taufe gehoben
- 2019: Vorstellung der Zachäus-Kampagne beim Zusammentreffen des „Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung“ der UNO in New York
- Seither sind alle Mitgliedskirchen der genannten ökumenischen Organisationen eingeladen, sich in die weltweite Kampagne einzubringen

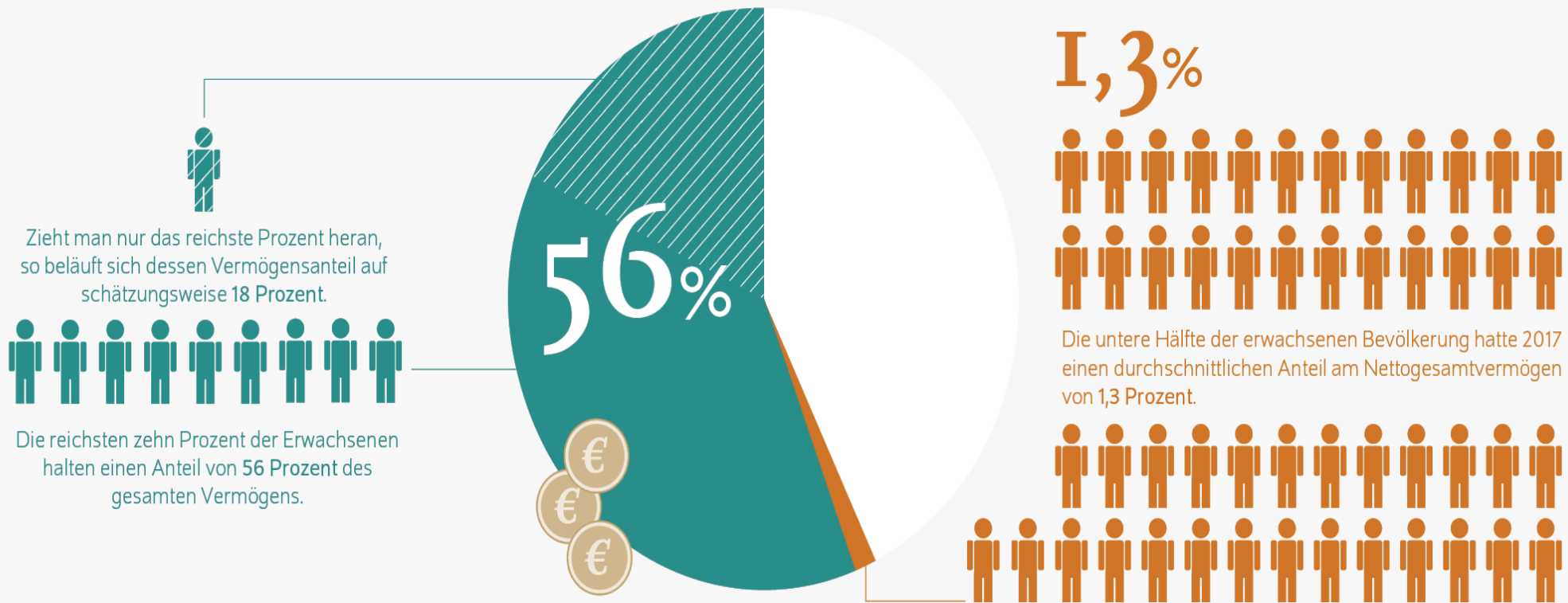


# Verortung & Themen der Zachäus-Kampagne

- **Sinnstiftende Erzählung / biblische Grundlegung:**  
*Aber Zachäus stand auf und sprach zu dem Herrn: „Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, gebe ich es vierfach zurück.“ (Lukas 19,8)*
- **Problematik der sich immer weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich (SDG 10) – innerhalb wie zwischen Staaten**
- **Problematik der globalen Erwärmung (SDG 13) und ihrer katastrophalen Folgen v.a. für den globalen Süden**
- **Problematik der ausstehenden „wiedergutmachenden Gerechtigkeit“ für Kolonialismus und Sklaverei**

# Die reichsten zehn Prozent in Deutschland besitzen mehr als die Hälfte des Vermögens, die ärmere Hälfte verfügt nur über 1,3 Prozent

Anteil am Nettogesamtvermögen 2017



Zieht man nur das reichste Prozent heran, so beläuft sich dessen Vermögensanteil auf schätzungsweise 18 Prozent.



Die reichsten zehn Prozent der Erwachsenen halten einen Anteil von 56 Prozent des gesamten Vermögens.

1,3%



Die untere Hälfte der erwachsenen Bevölkerung hatte 2017 einen durchschnittlichen Anteil am Nettogesamtvermögen von 1,3 Prozent.

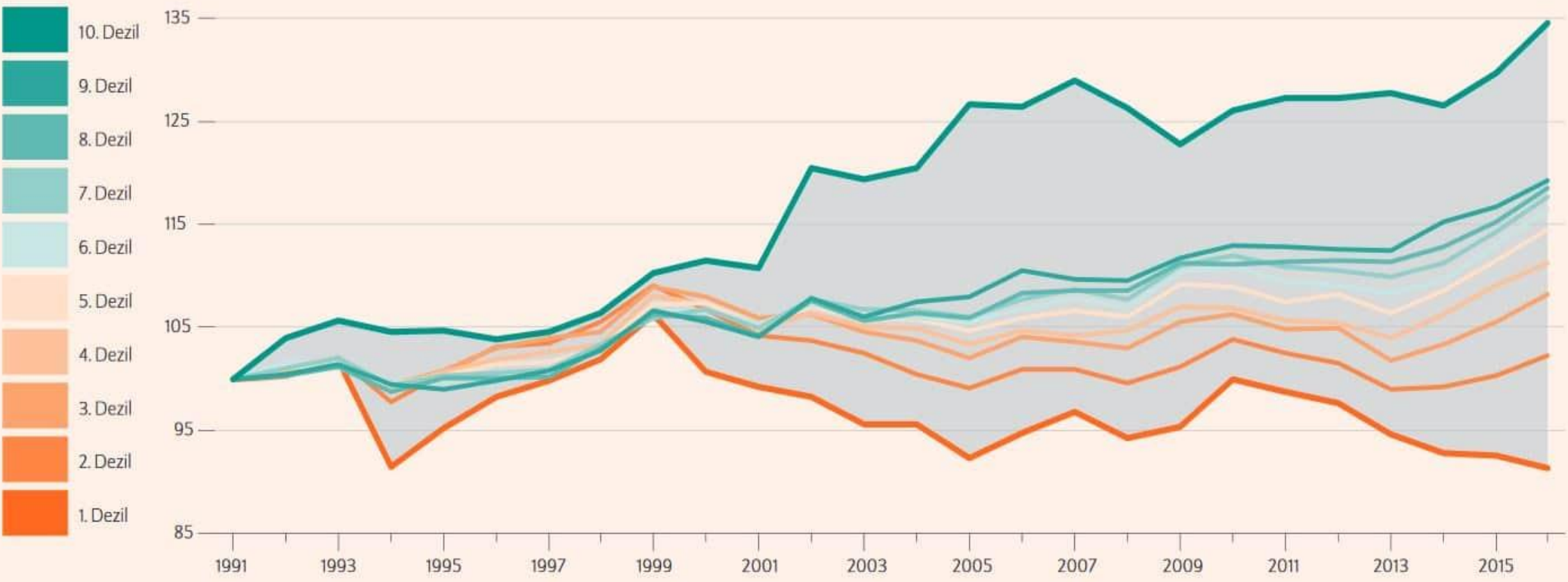


Quellen: SOEPv34, mit 0,1 Prozent Top-Coding; eigene Berechnungen.

Anmerkung: Individuelle Nettovermögen der Personen ab 17 Jahren in Privathaushalten, ohne Personen der Flüchtlingsamples M3 bis M5. Ohne den Wert von Kraftfahrzeugen und ohne die Restschuld von Ausbildungskrediten.

Abbildung 2

# Entwicklung der verfügbaren Haushaltseinkommen nach Dezilen 1991 = 100



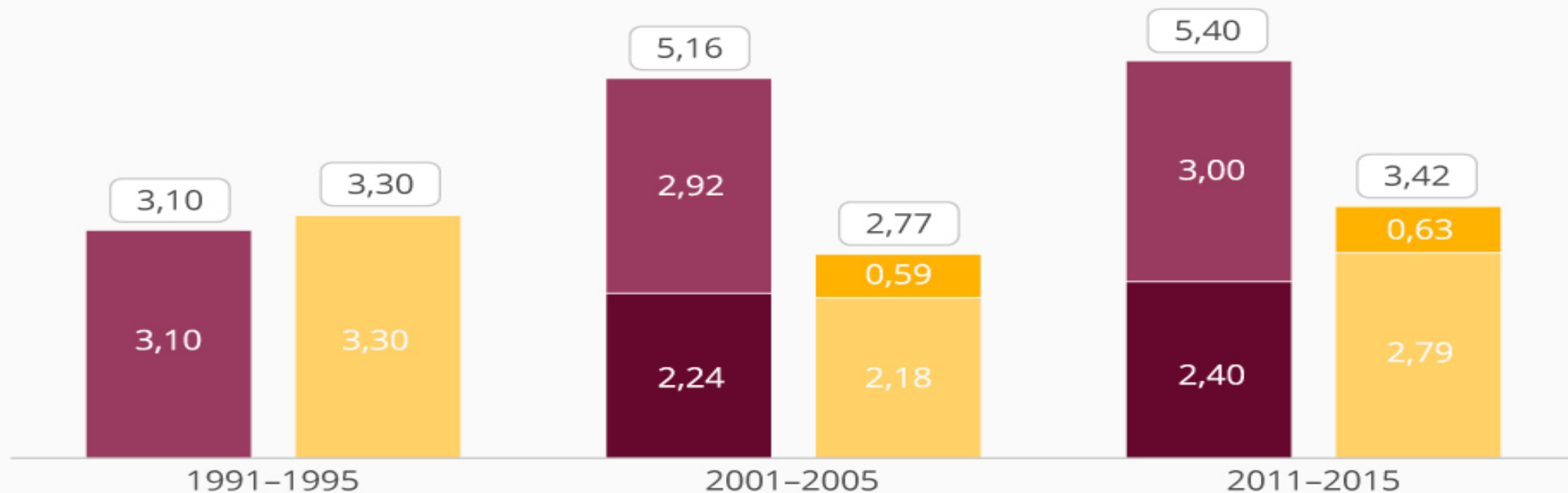
Anmerkungen: Reale Einkommen in Preisen von 2010; Population: Personen in Privathaushalten; bedarfsgewichtete Jahreseinkommen im Folgejahr erhoben, bedarfsgewichtet mit der modifizierten OECD-Äquivalenzskala

Quellen: SOEPv34; eigene Berechnungen.

# Soziale Ungleichheit wächst

Entwicklung von dauerhafter Armut und dauerhaftem Reichtum in Deutschland (in %)\*

Sehr arm    Arm    Reich    Sehr reich



\* dauerhafte Armut/Reichtum: Haushalt hat über mindestens fünf Jahre durchgehend ein verfügbares Einkommen unterhalb der Armutsgrenze (60 Prozent des mittleren bedarfsgewichteten Nettoeinkommens der Bevölkerung in Privathaushalten) oder oberhalb der Reichtumsgrenze (200 Prozent des mittleren bedarfsgewichteten Nettoeinkommens der Bevölkerung in Privathaushalten).

# RÜCKSPIEL: STEUER- PRIVILEGIEN KIPPEN!



Wir haben uns zehn Steuerprivilegien angesehen. Auch wenn es nicht ganz einfach und eindeutig zu berechnen ist, was eine steuerliche Regelung kostet und wer davon am Ende profitiert, kommen wir selbst mit recht vorsichtigen Annahmen auf mindestens **80 Milliarden Euro**. Dies entspricht 11 Prozent der gesamten Steuereinnahmen.

Für die Lücke müssen Durchschnittsverdienende gleich doppelt aufkommen. Auf der einen Seite wurden Sozialbeiträge und Verbrauchssteuern erhöht. Gleichzeitig sparte der Staat bei wichtigen Zukunftsinvestitionen und finanzierte vieles auf Pump.

1935

## MIETEINNAHMEN – GEWERBESTEUERFREI

Um Investitionen in den Immobilienmarkt zu fördern, wird 1935 die Gewerbesteuerbefreiung für Mieteinnahmen eingeführt. Fast 100 Jahre später können sich deutsche Städte vor Immobilienspekulanten kaum retten.

Dank der pauschalen Kapitalertragsteuer zahlen Vermieter am Ende auf die Mieteinnahmen ihrer Immobiliengesellschaften nur 37% Steuern.

Weniger, als wenn sie für ihr Geld arbeiten müssten.

**KOSTEN**  
ca. 1,5 Mrd. €  
jedes Jahr

1991

## FINANZMARKTSPEKULATION UND HOCHFREQUENZHANDEL – UNBESTEUERT

**KOSTEN**  
ca. 17 Mrd. €  
jedes Jahr

Zur Förderung des Finanzmarkts wurde die Börsenumsatzsteuer ausgesetzt. Einige spekulative Blasen und eine große Finanzmarktkrise später mehrten sich die Rufe nach der Einführung einer umfassenden Finanztransaktionssteuer. Seitdem wurden die erhofften Steuereinnahmen schon mehrmals in deutschen Haushaltsplänen verbucht.

Allein die Steuer lässt weiter auf sich warten – es gibt sie bis heute nicht.



1997

## VERMÖGENSTEUER AUSGESETZT

Das Verfassungsgericht erklärt die Berechnungsgrundlage für die Vermögensteuer für ungerecht. Anstatt sie zu reformieren, wird die Steuer jedoch derzeit ausgesetzt.

Die Vermögensungleichheit nimmt dadurch stetig zu. Geht es so weiter wie bisher, besitzt das reichste Prozent bald die Hälfte des Vermögens, die Hälfte der Menschen besitzt so gut wie nichts.

KOSTEN

ca. 9,5 Mrd. €  
jedes Jahr



1998 bis 2015

## SPITZENSTEUERSATZ AUF TALFAHRT

Grundsätzlich gilt:

Je höher das Einkommen, desto höher der Steuersatz – bis irgendwann der Spitzensteuersatz erreicht ist.

Dieser Spitzensteuersatz wurde in mehreren Schritten von 53 % auf aktuell 45 % (inkl. Reichensteuer) gesenkt.

KOSTEN

ca. 14,5 Mrd. €  
jedes Jahr

1998

2001

2008

## UNTERNEHMENSGEWINNE IN STEUEROASEN

Darf's ein bisschen weniger sein? Gerade die größten und profitabelsten Konzerne verschieben ihre Gewinne in Steueroasen und zahlen deswegen weniger Steuern als der Buchhändler von nebenan. Maßnahmen dagegen werden nur zögerlich umgesetzt. Unter dem Druck der Steueroasen sinken unterdessen die Steuersätze weltweit. Auch Deutschland senkt in mehreren Schritten von über 60 % auf unter 30 %.

**KOSTEN**

**ca. 17 Mrd. €**  
jedes Jahr

## IMMOBILIENGEGWINNE – STEUERFREI

Wer Aktien, Häuser oder Grundstücke verkauft und dabei Gewinne erzielt, muss diese versteuern – eigentlich.

Wartet der Verkäufer der Immobilie 10 Jahre, ist sein Gewinn steuerfrei. Und zwar auch dann, wenn er in der Zwischenzeit jedes Jahr eine „virtuelle“ Wertminderung von der Steuer abgesetzt hat und dank des Immobilienbooms trotzdem zum doppelten Wert verkauft.

**KOSTEN**  
**ca. 6 Mrd. €**  
**jedes Jahr**

## KAPITALERTRÄGE – ANONYM UND PAUSCHAL BESTEUERT

Anders als die Lohnsteuer wird die Kapitalertragssteuer ab jetzt von den Banken anonym abgeführt. Deswegen bleiben die Empfänger für die Behörden und die Statistik unbekannt. Anders als Arbeitseinkommen werden Kapitalerträge wie Zinsen, Dividenden und realisierte Wertsteigerungen außerdem nicht mehr progressiv besteuert, sondern pauschal mit 25 %.

KOSTEN

???



## ERBSCHAFTSTEUER-AUSNAHMEN

Trotz drei Urteilen des Verfassungsgerichts und drei Reformversuchen können große Betriebsvermögen in Deutschland immer noch weitgehend steuerfrei an die nächste Generation weitergegeben werden.

Deswegen gilt oft:  
je größer das Vermögen, desto geringer die Steuer.

**KOSTEN**  
**Ca. 6 Mrd. €**  
**jedes Jahr**